

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 95.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 13. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amtliches.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 9. Juli d. Js., betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude, Amtsblatt Seite 294, beauftragt, mit den Einleitungen zu der Jahresschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hienach auf 1. Januar 1896 zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher alsbald zu beginnen.

I) Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen, nebst ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen bzw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben. Zu diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziffer 9 Absatz 1 bis 5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpys neueste Handausgabe Seite 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unermittelter, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziff. 1 und 2) zu bewertstellender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen dem R. Oberamt Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

- 1) die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen und dergl.) sind abgefordert von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, beziehungsweise Gewichts und des mutmaßlichen Werts derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Bauinspektors erforderlich ist. Soweit solche Zubehörten als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörten die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformularien, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

- 2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beendet und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

- 3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders

auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörten mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

Die Vorlage der Verzeichnisse, bzw. Fehlerberichte hat bis **spätestens 25. September d. Js.** zu erfolgen. Später einkommende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

II) Die Jahresschätzung hinsichtlich derjenigen Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist zu Anfang Oktober einzuleiten.

Zu diesem Zweck sind die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, worauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen

spätestens bis 20. Oktober d. Js.

hierher Anzeige zu erstatten ist.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsansätze mit den neuen Gebäudesteueransätzen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Ansätzen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsansätze insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation einzutreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und andere außergewöhnliche Entwertungsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsansätze durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerwache mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hieher zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu beurtunden, daß dies geschehen ist.

Nagold, den 9. Aug. 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Die Schultheißenämter

werden angewiesen, die Erledigung der Oberfeuerwache mit allem Nachdruck zu betreiben.

Fristverlängerungen über den 1. Septbr. hinaus, soweit sie nicht bereits bewilligt sind, können der vorgeschrittenen Jahreszeit halber nicht mehr gewährt werden.

Nagold, den 10. August 1895.

R. Oberamt. Vogt.

An die Kön. Ortsschulinspektorate.

Die Bezirksschulversammlung wird heuer in Nagold Mittwoch den 21. August in Gegenwart des Generalsuperintendenten Hrn. Prälat v. Wittich abgehalten werden. Dieselbe beginnt vormittags 9^{1/2} Uhr mit einer musikalischen Aufführung in der Kirche. Tags

zuvor Dienstag den 20. d. Mts. findet der Durchgang sämtlicher ständigen Lehrer beim Herrn Generalsuperintendenten im Gasthof zur „Post“ hier statt, und zwar für die Lehrer in den Orten Nagold, Felshausen, Ebhausen, Eßringen—Schönbrunn, Emmingen—Pfrondorf, Gültlingen, Hochdorf, Rohrdorf—Mindersbach, Rothselben—Wenden, Sulz und Wildberg von Vorm. 9 Uhr an; für die Lehrer in den Orten Altensteig Stadt und Dorf, Ueberberg, Berned, Bödingen—Reihingen, Enzthal, Haiterbach—Altnuisra, Beuren, Etmannweiler, Fünfbrunn, Spielberg—Egenhausen, Barth—Ebershardt, Walddorf—Oberschwandorf von Nachm. 2^{1/2} Uhr an. Auf besonderen Wunsch können einzelne der entfernter wohnenden Lehrer auch am Tag der Bezirksschulversammlung beim Herrn Prälaten zum Durchgang erscheinen; es ist jedoch hievon vorher dem Unterzeichneten Mitteilung zu machen.

Die R. Ortsschulinspektorate werden nun gebeten, sämtlichen Herren Lehrern ihrer Schulgemeinden in thunlichster Balde von Vorstehendem Eröffnung zu machen und kurzen Vollzugsbericht hierher vorzulegen.

Nagold, den 11. August 1895.

R. Bezirksschul-Inspektorat:
Dieterle.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold. Unsrer Verschönerungs-Vereins-Anlagen, insbesondere die hinter der neuen Kirche, in letzter Zeit wieder öfters beschädigt und beschmutzt, möchte man hiemit wiederholt dem öffentlichen Schutz gegen Bubenstreiche, sowie gegen unbeaufsichtigte Kinder und gegen Geflügel, empfehlen haben. Wer eine Beschädigung oder Verunreinigung mit dem Erfolg einer Strafe für den Betreffenden zur Anzeige bringt, erhält laut früherer Bekanntmachung eine Belohnung aus der Vereinskasse. Altersschwache und kränkliche Einwohner und Luftkurgäste, welchen der Besuch unseres Waldes zu schwer fällt, finden windstille Sitzplätze in den Tannennischen hinter der neuen Kirche. Zu einem Waldaufenthalt in den Morgen- und Abendstunden eignet sich aber besonders die Anlage „Vogelsang“ im Wolfsberg, von der Stadt nur eine Viertelstunde, vom „Kneippbad“ nur 5 Minuten entfernt. Von der Stadt aus empfiehlt es sich solchenfalls für den, welchem die Steigung bei der Gauger'schen Wohnung zu schwer fällt, zunächst die Herrenberger Straße und nach 10 Minuten die erste rechtsabgehende alte Straße nach Mähingen zu benutzen, auf dieser aber schon nach etwa 200 Schritten beim ersten Bierkeller den von dort wieder rückwärts nach der Stadt führenden Waldweg einzuschlagen, auf welchem man schon nach 100 Schritten ans Ziel kommt. Von dort kehrt man dann gerade auf diesem Waldwege über die jetzt aufgeforstete alte „Fohlen-Walde“ an dem Gauger'schen Hause vorbei in die Stadt zurück.

Nagold, 12. Aug. (Eingef.) Wie anderwärts soll auch in hiesiger Stadt die 25. Wiederkehr des Sedantages heuer besonders festlich begangen werden. Sicherem Vernehmen nach wird am 2. Sept. das auf diesen Tag eingebürgerte Kinderfest in herkömmlicher Weise gefeiert. Für den vorausgehenden Sonntag, 1. Sept., ist die allgemeine Feier geplant. Dieselbe wird zunächst darin bestehen, daß der Militär- und Veteranenverein einen gemeinsamen Kirchgang hält, um sich dann bei einem gemeinschaftlichen Mahle zu vereinigen. Die

städtischen Kollegien haben hierzu, dem Vorgang anderer Städte folgend, einen Geldbeitrag gespendet. Abends soll dann der gesamten Bürgerschaft bei einem Bankett noch Gelegenheit gegeben werden, sich zu einer möglichst allgemeinen patriotischen Feier zu vereinigen. In welcher Weise das geschehen soll und kann, darüber werden erst noch der Vertreter der Stadt sowie die verehrlichen Vereine miteinander Beratung pflegen.

Magold, 11. Aug. (Eingef.) Daß da und dort noch Sinn für alte gute Väterfittte, poetische und religiöse Gesinnung zugleich sich findet, davon sahen wir in letzter Woche hier ein kleines Beispiel. Ein prächtiger Garbenwagen, der erste glücklich eingebrachte des Besitzers, war mit Kränzen und vergoldeten Aehren kunstvoll geziert, in deren Mitte die vielfagende Inschrift zu lesen war: „Nun danket alle Gott!“ — Wie wir hören, feierte das Seminar mit seinen Angehörigen durch eine gefellige Vereinigung auf der „Burg“ das Gedächtnis der großen Zeit vor 25 Jahren. Besonders dankbar wurden die Schilderungen entgegengenommen, welche Oberamtsarzt Frion als Augenzeuge vom Schlachtfeld von Wörth und Reichshofen mitteilen konnte. Auch die hier zu einem schultechnischen Kurs vereinigten Theologen beteiligten sich an der patriotischen Feier.

†† **Magold, 12. Aug.** Den Freunden der Homöopathie teilen wir vorläufig mit, daß am Sonntag den 18. Aug. Herr Böpprich aus Stuttgart hier einen Vortrag halten wird.

Magold. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familiennamen, Dienstgrad und Truppenteil — (Regiment, Bataillon, Compagnie, Eskadron, Batterie u. s. w.) — zutreffendenfalls mit dem Beisatz: „In das Manöver nachzusenden.“ Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments zc. ihre Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei den Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerlässlich. Die Angabe des Quartiers empfiehlt sich für die Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet und wenn bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postfächer abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Calw, 9. Aug. Nach dem einstimmigen Beschluß der bürgerlichen Kollegien soll auch in hiesiger Stadt am 2. Sept. eine Sedanfeier zur Erinnerung an die ruhmreichen Waffenthaten unseres Heeres vor 25 Jahren veranstaltet werden. Am Vorabend Freudenfeuer auf dem hohen Felsen, am Festtag selbst Böllerschießen, Festgottesdienst, Festzug auf den Bühl und so fort. Abends wird ein von Rektor Dr. Müller hier verfaßtes Festspiel, betitelt „Opfer für das Vaterland“, das von Pfarrer Erhardt in Musik gesetzt ist, durch den hiesigen Kirchengesangsverein zur Aufführung gelangen. Das ganze Fest wird zugleich zur die Jugend ein Kinderfest sein. Auch werden sämtliche hiesige Vereine sich an demselben beteiligen und dadurch zum Gelingen des Festes viel beitragen.

Ettingen, 9. Aug. Hier wurde ein Hilfskomitee für Calw-Magold gebildet. „Von den Oberämtern Calw und Magold — sagt der „Neue Abbote“ — sind schöne Summen nach Balingen geflossen, so daß es nur ein Akt der Billigkeit ist, daß wir nun auch den dort Beschädigten zu Hilfe eilen.“

Stuttgart, 9. Aug. Seitens des Grenadier-Regiments Königin Olga wird der 30. November (Champion-Billiers) als Gedenktag des Krieges 1870/71 begangen werden und zwar unter Teilnahme der Veteranen des Regiments.

Stuttgart, 9. Aug. In der gestrigen Gemeinderatssitzung kam die Frage der diesjährigen Sedanfeier abermals zur Erörterung. Das Festkomitee, an dessen Sitzung drei Gemeinderats- und drei Bürgerausschußmitglieder teilgenommen haben, hielt, wie die Blätter berichten, an dem Wunsch, daß die Stadt den Veteranen ein Festmahl gebe, fest. Der Vorsitzende Gemeinderat Gauß legte seinen Standpunkt zu der Sache nochmals dar, Gemeinderat Dr. Schall hob die Schwierigkeiten der von einigen Seiten angeregten Unterstützung notleidender Veteranen hervor, Gemeinderat Payer erklärte sich dagegen unter Hinweis auf seine ablehnende Haltung bezüglich einer erweiterten Sedanfeier einer städtischen Unterstützung

notleidender Veteranen nicht abgeneigt. Schließlich wurde auf Antrag des Gemeinderats Schleicher die ursprünglich vorgeschlagene Summe von 5000 M auf 6000 M erhöht und für diesen Betrag von der Mehrheit die Veranstaltung eines Festmahls für die Veteranen beschlossen.

Die Einstellung der Rekruten zum Dienste mit der Waffe erfolgt für die Rekruten der Infanterieregimenter 1—7, der Feldartillerie und der Pioniere am 16. Okt. d. J., für die Rekruten zu zweijähriger aktiver Dienstzeit für das Trainbataillon Nr. 13 am 23. Okt. d. J., für die Rekruten des 8. Infanterieregiments No. 126 am 21. Okt. d. J., für die Rekruten der württ. Eisenbahnkompagnie am 16. Okt. d. J.

Münsingen, 9. Aug. Als Gefechtschießplatz für das XIII. (R. württ.) Armeecorps ist nunmehr das Münsinger Hardt endgültig bestimmt, da Se. Maj. der König der Militärbehörde die Ermächtigung zur Zwangsenteignung, soweit diese nötig ist, erteilt hat. Das Gelände soll etwa 4000 Hektar umfassen und mit einem Aufwande von rund 5 Millionen Mark in der Hauptsache bereits auf gutlichem Wege erworben sein.

Heilbronn, 6. Aug. Wie seinerzeit gemeldet, haben sich beim Einzug von Schulgeldern der Volksschule Unregelmäßigkeiten ergeben, weshalb 2 Schuldienere in Untersuchungshaft genommen wurden. Trotzdem der defraudierte Betrag sich auf 4500 M belief, mußte das Verfahren gegen die Schuldienere eingestellt werden. Die Register sind nämlich so unordentlich geführt, bezw. waren zum Teil solche gar nicht vorhanden, daß den Schuldienere nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie das Geld zu ihrem Nutzen verwendet hatten. Da die Unregelmäßigkeiten durch ungenügende Kontrolle entstanden sind, wird gegen den Stiftungspfleger Schrey das Disziplinarverfahren beantragt. An letzterem bleibt auch die Ersatzpflicht hängen. Eine solche Geschäftsbehandlung, daß Schuldienere ohne jeden schriftlichen Nachweis Schulgeld einziehen und von Zeit zu Zeit einen Betrag an die Stiftungspflege ohne Kontrolle abliefern, dürfte in dem kleinsten Orte kaum vorkommen. — Der Kassier der Armenverwaltung, Nestle, der gleichfalls Unterschlagungen begangen, kommt vor das nächste Schwurgericht. Dessen Fälschungen gehen bis ins Jahr 1885 zurück und konnten zweifellos auch nur dadurch unentdeckt bleiben, weil die Revisionen nicht gründlich genug waren. Der unterschlagene Betrag ist durch die Kaution gedeckt. (Schw. B.)

[:] **Leipzig.** Die in dem mit einem Kostenaufwand von 400 000 M erbauten Prachtgebäude nunmehr seit einiger Zeit wiedereröffnete dauernde Gewerbeausstellung bildet sich in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder zu einer gern besuchten Kaufstätte aus und zwar aus dem einfachen Grunde, weil tatsächlich ein überaus bequemer Ueberblick über die verschiedensten gewerblichen Erzeugnisse, als Motoren, Maschinen, Werkzeuge, technische und hauswirtschaftliche Artikel und kunstgewerbliche Gegenstände im Rahmen eines einzigen, allerdings großen, dreigeschossigen Gebäudes geboten wird.

Koburg, 9. Aug. Außer der herzoglichen Familie sind in Reinhardtsbrunn anwesend Prinz und Prinzessin Philipp von Sachsen-Koburg, Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, Prinzessin Ferdinand von Rumänien, Prinz und Prinzessin Heinrich XVIII. von Reuß und Fürst Otto von Stolberg-Bernigerode. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist entgegen anderweitigen Blättermeldungen nicht dort gewesen.

Breslau, 6. Aug. Generalmajor z. D. Köhler, der Führer der Korpsartillerie des 5. Armeekorps bei Wörth, erhielt durch ein kaiserliches Telegramm aus Combes den Charakter eines Generalleutenants verliehen.

Berlin, 8. Aug. Der „Reichsanz.“ schreibt: Die Einnahmen an Kanalabgaben und Schleppegebühren im Kaiser-Wilhelm-Kanal betrugen im Juli 63 181 M. Während sie sich in der ersten Juliwoche auf 11 766 M beliefen, stellten sie sich vom 28. Juli bis 3. August auf 21 027 M.

Berlin, 10. Aug. Der Berliner Magistrat beabsichtigt, den diesjährigen Sedantag besonders feierlich zu begehen und zu dem Zweck einen Kredit von 50 000 M auszuwerfen. Auf Montag ist hiefür eine Beratung in außerordentlicher Sitzung angesetzt.

Zu den Kaisermandövern. Aus den 4 Armeekorps, die an den diesjährigen Kaisermandövern teilnehmen (Garde II., III. und IV.), werden während

der Tage vom 9. bis 12. Septbr. zwei Armeekorps nebst zugeteilten Kavalleriedivisionen gebildet werden. Da für die zu diesem Zweck zu bildenden höheren Stäbe, sowie für die umfangreiche Tätigkeit von Schiedsrichtern dieses Mal besonders viele Stellen zu besetzen sind, hat man zahlreiche Generalstabsoffiziere hiefür in Aussicht genommen, die aus Berlin in das Mandövergelände entsendet werden. Das Amt als oberster Schiedsrichter wird der Kaiser selbst ausüben oder Prinz Albrecht von Preußen, falls der Kaiser den Oberbefehl übernimmt.

Kaiser Wilhelm-Stiftung für die Invaliden. Gerade jetzt möchte es wohl angezeigt sein, auch einer Stiftung zu gedenken, welche nach dem vom hochseligen Kaiser Wilhelm unter dem 1. Juni 1871 bestätigten Statut die Aufgabe hat, für hilfsbedürftige Teilnehmer des Krieges 1870 bezw. deren Hinterbliebenen, soweit sie auf Staatsunterstützungen keine Ansprüche haben, zu sorgen. Es ist dies die Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden in Berlin. Die große Teilnahme, welche dieser Stiftung in den ersten Jahren nach dem Kriege entgegengebracht wurde und durch reiche Ueberweisung von Gaben und Vermächtnissen sich kundgab, hat sich naturgemäß im Laufe der Jahre sehr abgeschwächt. Dabei sind die Anforderungen, welche derartige Hilfsbedürftige an die Stiftung erheben, auch jetzt noch und voraussichtlich für viele Jahre sehr groß, da die Zahl der erwerbsunfähig gewordenen Kriegsteilnehmer mit den Jahren sich vermehrt. Es wäre daher zu wünschen, daß wohlhabendere Kreise eine neue Opferfreudigkeit, die sich in Geldzuwendungen an die Stiftung äußert, an den Tag legen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Aug. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf gestern, von Schloß Ebenthal kommend, hier ein. Seine Abreise mit der Fürstin Luise und dem Prinzen Boris ist auf Montag abend angesetzt. **Frankreich.**

Paris, 9. Aug. Der „Temps“ sagt bei der Besprechung der Niedermetzelungen in China: Es sei unmöglich, daß Europa bei derartigen Fragen gleichgültig bleibe. Die Initiative zu Maßnahmen um Genugthuung zu erhalten, liege derjenigen Macht ob, deren Angehörige am meisten betroffen worden seien. Der „Temps“ hofft, die moralische Zusammengehörigkeit Europas werde zu diesem Zwecke hergestellt und China werde Genugthuung gewähren. **Bulgarien.**

Sofia, 9. Aug. Das Organ Zankows ist wegen Aufstellung der Kandidatur eines neuen Fürsten von Bulgarien, des Prinzen Georg von Griechenland, unter Anklage gestellt worden.

Sofia, 9. Aug. In Regierungskreisen tritt das bestimmte Gerücht auf, Fürst Ferdinand werde, um der inneren Schwierigkeiten Herr zu werden, die Unabhängigkeit Bulgariens proklamieren und von der Sobranje sich zum König ausrufen lassen. (Zuerst sollte man eigentlich wissen, wo der Fürst sich denn aufhält. Und dann werden noch andere Leute ein Wortchen mitzusprechen haben.)

Kleinere Mitteilungen.

Dornstetten, 10. Aug. Der hier stationierte verheiratete Landjäger Müller wurde heute im Staatswalde erschossen aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Ettingen, 8. Aug. Heute mittag kurz vor 12 Uhr ereignete sich in der hiesigen Maschinenfabrik ein bedauerlicher Unglücksfall. Dem 34jährigen verheirateten Arbeiter Adolf Biery von Deizisau wurden von einer Hobelmaschine, an der er beschäftigt war, 4 Finger der rechten Hand weggenommen. Der Verunglückte wurde ins neue Krankenhaus verbracht.

Bohl bei Göppingen, 7. Aug. Ein schweres Leid hat am Montag die Familie eines hiesigen Gärtners getroffen, indem man ihr jüngstes Kind, ein einjähriges Mädchen, das der Aufsicht eines 9jährigen Bruders überlassen und von diesem auf Wunsch ins Bett der Mutter gebracht worden war, nach 2 Stunden tot wieder fand. Es lag auf dem Gesichtchen und war erstickt.

Emünd, 9. August. Dieser Tage wurde hier ein Goldarbeiter und Kleinfabrikant wegen mehrfacher Wechsel-fälschungen und anderer Vergehensarten auf Anordnung der Kgl. Staatsanwaltschaft Ellwangen verhaftet.

Heidenheim, 8. Aug. Der ev. Kirchengemeinde Heidenheim wurde zu den Kosten der Erbauung einer neuen Kirche ein Staatsbeitrag von 5000 M. bewilligt. Wie der „Grenz.“ hört, wurde bei dieser Gelegenheit ein interessantes, aus dem Jahr 1843 stammendes Schriftstück vorgelegt. In diesem Jahr war der verewigte König Wilhelm I. beim Manöver hier anwesend und fragte bei der Tafel, zu der die Beamten eingeladen waren, den damaligen Dekan Christlieb, wer die Bauleist an der Kirche habe. Kameralverw. Mittler, der daneben stand, antwortete: „Die Gemeinde“, worauf der Dekan entgegnete, die Gemeinde

Habe wohl seit längerer Zeit kleinere und größere Reparaturen an der Kirche bestritten, aber Herzog Friedrich von Mömpelgard habe der Stadt diese Kirche erbaut. Auf die Frage des Kameralverwalters, womit sich die Behauptung beweisen lasse, versetzte der Dekan, es stehe gedruckt in Sattlers Beschreibung von Württemberg, daß Herzog Friedrich zu Mömpelgard zu Anfang des 17. Jahrhunderts die Kirche in Heidenheim von neuem erbaut und deren Einweihung persönlich angewohnt habe. Da sah der König beide Beamten lächelnd an und sagte: „Es scheint hier eine kleine Kollision vorzuwalten,“ wandte sich hierauf gegen den Dekan und sagte freundlich: „Nun, ich gebe Ihnen das Recht, sich im vorkommenden Fall an den Entel zu wenden.“ Der Dekan bedankte sich im Namen der Stadt für diese Zusage. — Diese Episode hat Dekan Christlieb wortgetreu aufgezeichnet und mit seinem und des Kameralverwalters Siegel versehen „zu etwaigem Gebrauch für die Nachkommen“ in den Akten des Dekanatsamts niedergelegt. Als nun der von König Wilhelm I. vorhergesehene Fall eintrat, wurde dieses Schriftstück vorgelegt. Da aber eine eingehende Untersuchung der rechtlichen Verhältnisse keinen Anhaltspunkt dafür gegeben hat, daß der Staat die Baulast an der hies. Kirche habe, so wurde ausgesprochen, daß mit der Bewilligung des oben genannten Staatsbeitrags die von dem verewigten König Wilhelm erteilte huldvolle Zusage als erfüllt betrachtet werden dürfe.

Friedrichshafen, 7. Aug. Schultheiß Weisshaupt in Allingen, welcher dieses Spätjahr noch sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern könnte, hat, wie der „D. A.“ meldet, sein Amt niedergelegt. Der Grund soll in einem Vorkommnis beim letzten Brand zu suchen sein.

Vom Bodensee, 7. Aug. Letzten Samstag mittag traf auf dem Neberlinger Bahnhof der erste Eisenbahnzug von Stahringen aus ein. Die Lokomotive war bekränzt und mit Fähnchen geschmückt. Ein zahlreiches Publikum erwartete den Zug, welcher bei seiner Ankunft mit Böllerschüssen begrüßt wurde.

Radesheim, 8. Aug. Etwa 800 Bayern, meist Lehrer aus Unterfranken, trafen mit der Kapelle des in Aschaffenburg garnisonierenden Jägerbataillons hier ein und veranstalteten nachmittags am Nationaldenkmal eine große, patriotische Kundgebung. Oberbürgermeister Medicus, Aschaffenburg und der Direktor der Aschaffener Kunstgewerbeschule Dr. Weber hielten Ansprachen.

Köln, 8. Aug. Die „Köln. Volkszeitung“ meldet aus Saarlouis: Bei der Explosion auf der Grube „Kronprinz“ wurde ein Arbeiter getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt.

Freiberg (Sachsen), 8. Aug. Gestern Abend um die 11. Stunde explodierte im Bereich der Dynamitfabrik Silberdorf ein mit 30 Ztr. Dynamit beladener Wagen. Die Detonation wurde Stundenweit vernommen. Selbst in 2 1/2 Stunden entfernten Ortschaften wurden Fenster eingedrückt. In der Fabrik wurde beträchtlicher Schaden verursacht. Der Betrieb ist vorläufig eingestellt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die Explosion in böswilliger Weise verursacht worden sei.

Eine Kriegserinnerung. Kurz nach der Schlacht bei Weissenburg waren in allen Zeitungen die tapferen Thaten der Bayern, die hier zum ersten Male vor dem Feinde standen, rühmlich erwähnt und insbesondere der Mut des Soldaten Köhler vom 4. Infanterie-Regiment in Poesie und Prosa veredelt. Das nachstehende Gedicht dürfte nicht mehr so allgemein bekannt sein:

Bei Weissenburg im Gefechte stand das vierte Regiment
Der tapferen bayerischen Infanterie, die man mit
Achtung nennt!
„Daß Dich die Pest!“ der Hauptmann brummt, „hol Dich
die Schwerenot!“

Die Kerl schießen wirklich mir den letzten Turko tot.
Wie Fliegen fallen sie da um! es ist nicht auszuknehn.
Und ich hätt' so 'nen Heidenhund lebendig nah gern g'sehen!
„Wenn das nur ist“, denkt Köhler sich,
„Da is die Sach net schwer!
Seh, Kamerad, halt mir a mal
A bisserl mein Gewehr!“
Und durch den Kugelregen
Springt er auf die Turko los,
Pact den ersten beim Genick
Und sagt: „Kimmst mit, Franzos!“
Er hält ihn seinem Hauptmann hin,
Er salutiert und spricht:
„Da hätt' mer Dan! doch verzeih'n f:
Der Schönste is er nicht!“

Soldat Köhler, ein Oberpfälzer, erhielt viele und bedeutende Geldgeschenke für dieses Bravostück und der Bayernverein in Newyork machte ihm die größten Geschenke. Ob dieser Mann noch lebt? — Ebenso in aller Munde war die bezeichnende Aeußerung eines älteren bayerischen Soldaten gegenüber dem damaligen Heerführer Kronprinzen Friedrich Wilhelm, als Letzterer nach der Schlacht bei Weissenburg das Schlachtfeld besichtigte. Der Soldat, dessen Name nicht bekannt wurde, verkehrte nach der Schlacht, auf einem Steinblock sitzend, ein Stück Brot. Der Kronprinz kam an den Mann heran und betrachtete dessen vom

Pulverrauch geschwärtzes Gesicht, worauf er in seiner leutseligen Art bemerkte: „Brav habi Ihr Bayern Euch gehalten! Ich bin stolz darauf, Euer Oberbefehlshaber zu sein!“ Im Momente stand der Soldat in Achtung und erwiderte: „Ja, Hoheit, Königl.che! Hätt'n Sie uns g'führt anno Sechsaeschezge, da hätt'ns g'schaugt, wie mer die Malefizpreuß'n auch g'stampert hätt'n!“ Der Kronprinz lachte gerade hinaus, gab dem Mann ein Geschenk und meinte: „Nun! es ist so auch recht!“

Wien, 7. Aug. Als man vor geraumer Zeit die internat. Kasseneinbrecher in Budapest dingfest gemacht hatte, glaubte man, daß Kasseneinbrechen werde jetzt ein Ende haben. Allein schon wieder wurde hier gestern am hellen Tage, in der Mittagszeit zwischen 12 und 2 Uhr, wo das betreffende Bureau geschlossen ist, in der Mathausstr. Nr. 4 ein frecher Kasseneinbruch verübt. Hierzu benutzten die Diebe Nachschlüssel und Stimmhefen zum Erbrechen der eisernen Kasse und entnahmen aus dem Schatzbehälter den Betrag von 650 fl., womit sie unbehelligt entkamen.

Philadelphia, 9. Aug. Meldung des „Neuter'schen Bureau's“: Der englische Dampfer „Carac“ ist mit 17 Mann des englischen Schiffes „Prinz Oscar“ hier angekommen. Letzteres war mit einem unbekanntem Schiffe zusammengestoßen, wobei beide untergingen und 40 Personen ertrunken sind.

Philadelphia, 9. Aug. Beim Zusammenstoß des englischen Schiffes „Prinz Oscar“ mit einem andern noch unbekanntem Schiff sind 6 Mann der Besatzung vom „Prinz Oscar“ sowie die ganze Mannschaft des unbekanntem Schiffes ertrunken. Die Ueberlebenden trieben drei Tage ohne Lebensmittel in einer Schaluppe umher, bis sie endlich gerettet wurden.

New-York, 9. Aug. Gestern Abend stürzte hier ein Neubau ein und begrub eine große Anzahl Arbeiter unter seinen Trümmern. 32 Leichen sind bis jetzt geborgen.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Tübingen, 9. Aug. Die Hopfengärten stehen in unserer Gegend schön, doch wird geglaubt, daß die Quantität hinter der vorjährigen zurückbleibt. Auch haben die Stürme der letzten Tage geschadet, denn es wurden sehr viele Stangen umgeworfen.

Konkurrenzöffnungen. Alois Krattenmacher, Spezereihändler in Wellmont, Gottlieb Beck, Schuhmacher in Rusdorf, O.A. Waiblingen, Wilhelm Ulrich, Schäfer in Remmingen, O.A. Leonberg.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Gütlingen.

Hofguts-Verpachtung.



Das der Gemeinde gehörige, arrondierte und auf der hiesigen Markung gelegene Hofgut Haselstall, bestehend in den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten und ca. 200 Morgen Gärten, Wiesen, Acker und Weiden, mit eigener Schafweide, kommt auf Lichtmeß 1896 in Erledigung und ist dessen Wiederverpachtung auf weitere 12 Jahre beabsichtigt.

Die Pachtverhandlung findet am **Donnerstag den 22. August 1895, vormittags 9 Uhr,** auf hiesigem Rathause statt, wozu Pachtliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sich einfinden wollen.

Den 10. August 1895. **Schultheißenamt: Wurst.**

Zum Sedan-Fest.

Zu dem in diesem Jahre gewiß besonders auszuzeichnenden Sedantage machen wir verehrl. **Schulbehörden, Krieger-Vereine und Private** auf folgende empfehlenswerte Schriften aufmerksam:

Emil Rasse. Des deutschen Reiches große Feldzeit. Ein Lieder-Cyclus mit verbindenden Textworten. Als Festgabe zur 25jähr. Jubelfeier des deutschen Nationalfesttages am 2. September 1895 den deutschen Schulen gewidmet. 24 Seiten. Preis 20 f . bei Bezug von mindestens 25 Exemplaren 15 f .

P. Schulze und H. Posern. Durch Kampf zum Sieg. Bilder in Lied und Wort zur Erinnerung an die große Zeit des deutsch-französischen Krieges. 1870 und 1871. 28 Seiten. Preis 20 f . in Partien 15 f .

Dr. Bernhard Rogge. Sedan-Büchlein. Gedent- u. Festgabe für das deutsche Volk. Zur Erinnerung an die 25. Wiederkehr des Tages von Sedan. Bearbeitet von Dr. B. Rogge. 160 Seiten. Preis 75 f . Vorzugspreis bei 50 Exemplaren 30 f .

Paul H. Lehnhard. Zur 25jähr. Jubelfeier des glorreichen Krieges 1870/71. Nach 25 Jahren. Patriotisches Festspiel in 1 Akt. 28 Seiten. Preis 1 M .

Paul H. Lehnhard. Aus Deutschlands größter Zeit. Lebende Bilder aus dem Kriege 1870/71 mit begleitendem Text. 14 Seiten. Preis 2 M .

Kugus Allgauer. Vor 25 Jahren! Erinnerungsschrift an den deutsch-französischen Krieg 1870/71. 32 Seiten. Preis 20 f .

Karl Seig. Patriotische Deffamation und Gesänge. Zum Gebrauche in Schulen und Vereinen bei der 25jähr. Feier des Gedenttages des Sieges bei Sedan. 36 Seiten. Preis 30 f .

Sämtliche zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold.

Windfaden bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Prima Weichkorn und Weichkornmehl
ist wieder vorrätig bei
Carl Bernhardt, Mehlhandlung.

Nagold.
Fortwährend junges
Maisthammel-Fleisch,
das 1/2 Kilo zu 56 Pfg.
empfehlt
Seeger, Metzger.

Säger-Gesuch.
Zu sofortigem Eintritt suche ich einen tüchtigen Säger, der selbstständig arbeiten kann.
W. Kleinfelder,
Merklingen Stat. Weil d. Stadt.

Einem verehrl. Publikum zeige hiemit an, daß ich
Nickelremontoir-Uhren
von 4.50 M an,
silb. Cylinder-Uhren
mit Schlüsselaufzug von 10 M an,
silb. Remontoir-Uhren
mit Goldrand von 13 M an und
Damen-Uhren
zu denselben bill. Preisen unter Garantie per Postnachnahme liefere.
Jakob Fischer, Uhrmacher,
Schwenningen.

Das beste
Haarfärbemittel
erhält jeder gegen Einsendung v. M 1.20 in Briefmarken franko. **Josef Lasswitz** in Altona, EDe.

Revier Simmersfeld.
Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. August, vormittags 11 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld aus dem Staatswald Rohnhalde Abt. 2, Citele Abt. 4, 5, 6, Hagwald Abt. 3, 4, 8 und Scheidholz:

Langholz:
1166 Stämme mit Hstm. 1454 L., 632 II., 256 III., 89 IV. und 1 V. Klasse, 199 Stück Sägholz mit Hstm. 176 L., 41 II. und 25 III. Klasse.

Rohrdorf.
Lieferung von Saatfrucht.
Zur Abgabe an die durch Hagel beschädigten Güterbesitzer bedarf die Gemeinde 200 Ztr. Dinkel, welcher mit dem Flegel zum Ausbruch kommen muß, zur Hälfte gelben und blauen.
Lieferbar 8. September.
Muster mit Preisangabe nimmt entgegen das **Schultheißenamt.**

Rothfelden.
Saatfrucht-Lieferung.

Die Gemeinde Rothfelden bedarf zur Herbstfaat 415 Ztr. Dinkel, und zwar 275 1/2 Ztr. rotgelben und 139 1/2 Ztr. blauen (der Dinkel muß von Hand, mit dem Dreschflegel gedroschen sein), sowie 10 Ztr. Winterweizen und 32 Ztr. Winterroggen.

Lieferungszeit 1. Sept. d. J.
Lusttragende Lieferanten wollen Offerte pro Ztr. bis 20. d. Mts. portofrei an das Schultheißenamt einreichen.
Gemeinderat.

H-O

Kathreiner's „Herculo“ H-O

das beste, billigste **Säferpräparat**, besitzt in Folge seiner eigenartigen Herstellungsweise bei größter Nährkraft leichteste Verdaulichkeit.

H-O enthält mehr nahrhafte Stoffe als **Rindfleisch**, ist — im Verhältnis zum Nährwert **4 mal billiger als dieses, 6 mal billiger als Eier!**

H-O ist für Alt und Jung, Gesunde und Kranke, Schwache und Kinder **das beste Nahrungsmittel!**

H-O bedarf nur 5—10 Minuten Kochzeit! Koch-Vorschriften bei allen Packeten!

H-O wird in weißen Original-Packeten à $\frac{1}{2}$ Pfund u. 1 Pfund verkauft. 1 Pfund-Paket kostet 50 Pfg.

Man achte auf die Firma Kathreiner's Malzcaffee-Fabriken, München u. die Schutzmarke **H-O**

Kathreiner's H-O Herculo ist zu haben bei:

H. Gauß, W. Sattler, H. Lang, Friedr. Schmid.

„Marktstraße“.

„Bahnhofstraße“.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Vom Verband der oberbadiischen Viehzuchtgenossenschaften wird am 17. Sept. in Radolfzell wieder ein großer **Zentralzuchtviehmarkt** abgehalten, worauf die Mitglieder des landw. Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit aufmerksam gemacht werden. Günstige Gelegenheit zum Erwerb vorzüglicher Zuchtthiere ist hier geboten.

Bei entsprechender Beteiligung von Kaufslustigen aus unserem Bezirk wird denselben auf Kosten des landw. Vereins eine Commission zur Unterstützung beim Ankauf beigegeben.

Anmeldungen zum Besuch des Marktes sind deshalb erwünscht und sind dieselben bis den 10. September an den Vereinssekretär einzureichen.

Altensteig, den 6. August 1895. Vereinsvorstand Schill.

Anknüpfend an obige Bekanntmachung wird noch weiter berichtet, daß in der gestrigen Ausschußsitzung des X. Gauverbands, welcher die Bezirke Freudenstadt, Nagold, Calw und Neuenbürg umfaßt, der Auskauf von Farren im Simmenthal in der Schweiz beschlossen wurde. Die Farren werden dann in der Oberamtsstadt eines dieser Bezirke zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Um nun einen annähernden Anhaltspunkt der im Bezirk Nagold erforderlichen Zahl solcher Farren zu erhalten, werden die tit. Gemeinden und Farrenhalter hiemit aufgefordert, ihren Bedarf bis längstens nächsten Sonntag den 18. d. Mts dem Vereinssekretär Wallraff anzumelden.

In Anbetracht der namhaften Beiträge von Seiten der Königl. Zentralstelle und von der Amtskorporation bei Anschaffung rasseächter Simmenthaler-Farren durch die Gemeinden wird eine lebhaftige Beteiligung von Seiten der Gemeinden in beiden Fällen erwartet.

Der Verkauf der Orig. Simmenthaler-Farren wird einige Tage vor dem Zuchtviehmarkt in Radolfzell stattfinden.

Altensteig, den 12. August 1895. Vereinsvorstand Schill.

Handwerkerbank Nagold

eing. Genossenschaft mit unbesch. Haftpflicht.

Laut Beschluß vom 14. Juni d. Js. wurde der Zinsfuß für Sparlängengelder mit Wirkung vom 1. Juli 1895 ab von 3% wieder auf

$3\frac{1}{2}\%$

erhöht, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

Rechtsanwalt Schweizer in Tübingen

wohnt jetzt

Uhlandsstr. 14, part. (Eckhaus).

Nagold.

Ausverkauf

in Sonnen- u.
Regen-Schirmen



bei
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Postpacket-Adressen,
2 Stück 1 Pfg.,

Anhäng-Stifette

(Adressen an Pakete, Säcke etc.)
sind zu haben bei

G. W. Jaifer.

Goldkurs vom 9. Aug. 1895.

20-Frankenstücke	16.23—26
Engl. Sovereigns	20.36—40
Dollars in Gold	4.16—19
Dulaten	9.55—60

Seminar Nagold.

Nächsten Sonntag 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr ist
in der **Stadtkirche** ein

Conzert,

zu dem jedermann freundlich eingeladen wird.

Um freiwillige Beiträge zum Besten der Hagelbeschädigten
des Bezirks wird gebeten.

Das Rektorat.

Bitte machen Sie eine Probe!

Plantagen-Bruch-Chocolade

von garantiert reiner vorzüglicher Qualität, gleich gut zum Kochen und Rohessen
empfehle à 90 Pfg pro $\frac{1}{2}$ Kilo.

Nagold.

Heh. Lang, Conditior.

Auf Anregung Sr. Maj. des Kaisers hat das Preuß. Unterrichts-
Ministerium ein Jubiläums-Prachtwerk über den deutsch-französischen
Krieg herausgegeben unter dem Titel:

Der Krieg gegen Frankreich

und die Einigung Deutschlands.

Zur 25jährigen Wiederkehr der Gedenktage von 1870/71

von **Ch. Lindner,**

ord. Professor der Geschichte an der Universität Halle.

Preis nur 4 Mk.

Das Werk umfaßt etwa 20 Bogen in Groß-Quart, ist mit 20 Voll-
bildern, 26 Porträts und 100 sonstigen Text-Illustrationen, einer Karte
von Frankreich und zahlreichen Schlachtenplänen ausgestattet und in
reichem Prachtbande gebunden.

Das Werk kann bei der Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.
Nagold. **G. W. Jaifer'sche Buchhdlg.**

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Steuer-Büchlein

sind vorrätig bei

G. W. Jaifer.

Fruchtpreise:

Nagold, 10. August 1895.

Neuen Dinkel	6 40	5 96	5 60
Weizen	8 50	8 41	8 40
Roggen	—	7 —	—
Gerste	6 80	6 77	6 70
Haber	6 60	6 19	6 —

Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter	80—85
2 Eier	10—12

Tübingen, den 9. August 1895.

Alter Dinkel	5 90	5 82	5 70
Alter Haber	6 60	6 47	6 35
Neuer Haber	5 50	5 45	5 30
Gerste	6 80	6 63	6 52

Gestorben:

Den 10. August. Karl, Kind des
Friedrich Gaffner, Gipsler, 1 J. alt.